

Festbericht

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **8 (1899)**

Heft 25

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-522761>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Präsenz-Liste.

Ehren-Gäste.

- Hr. Michel Dr., F., Gemeinderatspräsident und ...
Stribin, E., Gemeindevorstand ...
Mühlemann, Regierungsrat ...
Launer, Gerichtspräsident ...
Studer, H., Direktor der Berner Oberlandbahnen ...
Kellerborn, E., Direktor der Wengernalpbahn ...
Lieb, Direktor der Dampfschiffgesellschaft ...
Michel A., Präsident des Gemeindefestvereins ...
Hartmann, Sekretär des Oberl. Verkehrsvereins ...

- Territet, Hr. Bossi, L. A. und Frau, Grand Hotel ...
Hr. Porsch, F., und Frau, Hotel Montclair ...
Schieb, J., und Frau, Grand Hotel ...
Thun, Hr. Beilick, H., Hotel Baumgarten ...
Hr. Hodel, Ch. und Frau, Hotel Falken ...
Schlenker, Hotel Thunerhof und Bellevue ...
Vernayaz, Hr. Rouiller, H., Hotel Victoria ...
Villars v. Ollon, Hr. Freudweiller, J., Grand Hotel ...
Vevay, Hr. Michel, E., Grand Hotel ...
Hr. Riedel, A. und Frau, Hotel du Lac ...
Schwarz, Chr., Direktor, Hotel du Pont et Termains ...
Ziegler, W. und Frau, Hotel Trois Rois ...
Veylanc, Hr. Abbas, A., Hotel Bonivard ...
Weggis, Hr. Michel, O. und Frau, Hotel Bellevue ...
Zermatt, Hr. Dol-Lauer, J., Hotel Termains ...
Hr. Seiler, A., Hotels Seiler ...
Zug, Hr. Bossard, G., Hotel Ochsen ...
Hr. Waller, A., Hotel Rigi ...
Zugerberg, Hr. Kummer, A. und Frau, Kuranstalt Schönfels ...
Zürich, Hr. Angst, U., Hotel Bahnhof ...
Hr. Baltischwyler, E., Hotel Central ...
Diemling-Brpf, E., Dolder Grand Hotel ...
Erpf, A., Hotel Zürcherhof ...
Gölden, H., Hotel Schweizerhof ...
Kupper, Emil, Hotel Habis ...
Meister, J., Hotel Schweizerhof ...
Misin, A., Hotel National ...
Morlock, F., Hotel Limmathof ...
Pohl, F. A., Hotel Bellevue ...

Festbericht.

Interlaken, alles aussteigen! Die Perle des Berner Oberlandes, vom bekannten Gletscherpfarrer so sinnig „Visitenstube“ genannt, ist erreicht. Ueber hundert festfröhliche Gastwirte, teils mit, teils ohne Gefährten, entstehen dem Zuge, um hier einige Tage in ungetrübter Freude „Gast“ zu sein. Wer Interlaken noch nicht kannte, mochte wohl schon einen kleinen Begriff von dessen Bedeutung als Fremdenplatz bekommen, wenn er die lange Reihe schmucker Omnibusse und das Spalier goldbetreter Condukteure durchmusterte.

„Der Unglücksrabe Falb, der die kritischen Tage nur so aus den Aermeln des Schlafrockes schüttelt, hat es jedenfalls nicht darauf abgesehen, vom Schweizer Hoteliere-Verein zum Ehrenmitglied ernannt zu werden“, so schrieb am Tage der Eröffnung der Plauderer der „N. Z.“, „denn die von ihm herausgeköhlten kalten Luftströmungen sind prompt auf Mitte Juni eingetroffen.“ Und in der That hatte es beinahe den Anschein, als sollten die Festtage durch kalten Regenschauer verdorben werden. Selbst die Interlaker Propheten antworteten auf Befragen nach dem Wetter nur mit Achselzucken.

Komme was da wolle, ich lasse mir die Feststimmung nicht verderben, so dachte ein Jeder, und richtig war auch der herzliche Empfang, der den Festteilnehmern im Hotel entgegengebracht wurde, ganz dazu angethan, die Gemüter zu erwärmen. Auch der Empfangsabend im Kursaal gestaltete sich zu einem intimen Familienfestchen. Wir wollen aber doch nicht unterlassen, hier einem Wunsche, der uns von lebenswürdigster Seite geäußert worden, Ausdruck zu verleihen, nämlich, es möchte künftighin bei ähnlichen Anlässen die gegenseitige Vorstellung auch unter den Damen etwas mehr gepflegt werden, überzeugt, dass dieselbe erheblich dazu beitragen wird, die Gemüthlichkeit, das Kleinod aller Schweizer, zu heben und ein gewisses, um gleichgesinnten und mehr oder weniger gleichgestellten Vertreterinnen ein und derselben Klasse bedrückendes Ceremoniell zu beseitigen.

Folgenden Tages zwischen 10 und 11 Uhr „entführten“ 14 städtische Landauer den „bessern“ Teil der Gäste, während die Zurückgebliebenen sich zu erster Beschäftigung ins Hotel des Alpes begaben. Die Fahrt der Damen nach Wilderwil und Umspunnen soll, wie der Bericht-erstattet aus römischen Munde zu vernehmen Gelegenheit hatte, sich zu einer überaus reizenden gestaltet haben.

Um 1 Uhr fand die Wiedervereinigung im schmucken Saale des Hotel Victoria statt. Am offiziellen Bankett, welchem die vorzügliche Kuppelkappe mit auserswähltem Programm die richtige Weihe verlieh, nahmen etwas über 200 Personen teil. Bei jedem Couvert lag ein hübsches Angebinde, welches das rührige Verkehrs-bureau von Interlaken sich nicht hatte nehmen lassen, den lieben Gästen zu offerieren: Einen reich illustrierten Führer von Interlaken und Umgebung, eine Reliefkarte des Berner Oberlandes, ein Panorama der Wengernalpbahn und ein hübsches Kärtchen des Thuner- und Brienzsee's. Dankbar ist diese Aufmerksamkeit entgegengenommen und von gar Vielen bei den verschiedenen Ausflügen zu Nutzen gezogen worden. Auch hübsche Blumensträußchen wurden von zarter Hand dankend entgegen-genommen. Das sowohl in Bezug auf Küche wie Bedienung ganz dem Range des Hauses entsprechende Bankett wurde nach folgendem Menu serviert:

MENU

- Consommé double Rothschild
Filet de sole mascotte
Quartier d'agneau cultivateur
Poulet sauté minute
Asperges on branches, sauce mousseline
Faisan rôti sur canapé
Salade caprice
Biscuits glacés Victoria
Gâteau „Jenny“ d'Arc
Fromage
Dessert

Herr Strübin vom Hotel Schweizerhof eröffnete als Präsident der Gemeinde Interlaken der Rede Reigen, indem er im Namen der Bevölkerung von Interlaken, im Namen seiner Ortskollegen und Namens der Kurhausgesellschaft die Gäste von Na und Fern herzlich willkommen heisse. Er sei stolz, diesen Gruss entbieten zu können. Wenn der Empfang auch kein glänzender sei, so könne

er doch nicht herzlicher und von aufrichtigerer Freundschaft gewirzt sein. Den Schweizer Hoteliere-Verein, der auf ein segensreiches Wirken zurückblicken könne, vergleicht Redner mit einem mächtigen Baume, dessen Aeste über die Marken des Landes hinausreichen und reichliche Früchte tragen, zu nennen: das Vereinigende, die Fachschule, die Regelung des Annoncenwesens etc. Viele Vorurteile gegenüber der Hoteliere-Industrie seien gefallen, viel Neid geschwunden und die Achtung bei den Behörden gewachsen. Noch aber sei der Baum nicht ausgewachsen, noch bedürfe er der Pflege und noch werde er der Früchte viele tragen. Redner schloss mit einem Hoch auf den Schweizer Hoteliere-Verein, dass er blühen und gedeihen möge zum Vorteile der Kollegen und zum Segen des lieben Vaterlandes.

Herr Tschumi, Präsident des Schweizer Hoteliere-Vereins, verdankte in dessen Namen den überaus herzlichen Empfang, den ein jeder voll auf zu schätzen wisse. Er erwarte, mit welchem Enthusiasmus die Einladung nach Interlaken s. Z. angenommen worden sei und dürfe wohl die zahlreiche Beteiligung am heutigen Feste als Beweis hierfür gelten. In launigen Redewendungen betonte Herr Tschumi, wie der Verein schon längst gerne einmal in Interlaken statt hätte, dass es aber immer geheißen habe, die Versammlungen im Oktober seien zu spät, nun dieselben aber im Frühjahr abgehalten werden, sei ein Ausweichen nicht mehr wohl möglich gewesen, er ist aber überzeugt, dass die Einladung mit Freuden erfolgt ist. Redner berührt im Weiteren die kollegialischen Beziehungen und hofft von den Interlakern, dass sie nicht alles Wasser des Fremdenstromes auf ihre Mühle lenken, sondern der übrigen Schweiz auch etwas ablassen werden. Ferner gedankt er der Frauen; nicht der Frauen, wie sie hier in schmucker Toilette besammelt sind und das Fest verschönern helfen, sondern den Frauen mit der Schürze, als Stütze des Hauses, gilt sein Hoch, es einem Jüngern überlassend, die Damen als solche zu feiern.

Es folgte nun der Vortrag eines von Herrn Pfarrer Strasser in Grindelwald gedichteten und in dem von ihm redigierten „Fremdenblatt des Berner Oberlandes“ erschienenen Willkommensgrusses, durch Herrn Strübin. Wir geben denselben in der heutigen Beilage wieder.

Zahlreich waren die Telegramme von allen Seiten eingelaufen und gelangten selbige, nachdem Herr Spillmann-Luzern zum Tafelmajor ernannt worden, zur Verlesung. Von denselben seien in erster Linie erwähnt dasjenige von Herrn Hoyer in Aachen, namens des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer und dasjenige von Herrn Spith-Lindau, namens des Bodenseevereins; folgten diejenigen der HH. Spatz-Mailand, Ethenberger-Bregenz, Herf-M-Glabach, Heinrich-Berlin, Seiler-Gletsch, Moosch-Zürich, Moser-Schmieding, Zamofer-Leukerbad, Hutter-Neuchâtel, Knipfer-Gilon, Borsinger-Baden, Dietschy-Rheinfelden, Grisogono-St. Maurice, Kracht-Zürich.

Hierauf sprach Herr Lichtenberger-Interlaken, sein Hoch auf die Einigkeit unter den Kollegen. Herr Bertolini-Mailand begrüßte die Festversammlung namens des neugegründeten Hoteliere-Vereins von Italien. Herr Brun-Clarens widmete dem Gedeihen des Vereinsorgans anerkennende Worte und schloss mit einem humoristischen Vortrage. Herr Hauser-Luzern ergiff das Wort, um dem Vaterland sein Hoch zu bringen. Damit endete der Rede Reigen, soweit er in den offiziellen Rahmen gehörte, inzwischen aber hatte Freund Petrus die Schleusen des Himmels geöffnet, so dass die Abfahrt zum Giessbach nicht zur gewünschten Zeit erfolgen konnte. Er hatte es aber doch nicht so böse gemeint, denn etwas über 4 Uhr gab es einen allgemeinen „Aufstand“. Die Landungsbrücke war bald erreicht, von den Damen per Omnibus, von den Herren zu Fuss und von diesem Zeitpunkt an ging es um die Wette, der Urmüchlichkeit zu ihrem Rechte zu verhelfen.

Die prächtig dekorierte „Jungfrau“ führte die Gäste bald den lieblichen Gestaden des Brienzsee's entlang. Duster und unheilverkündend hingem gewitterschwere Wolkenmassen den Bergesketten entlang, um so heller aber leuchtete die Gemüts- und Sonnen in aller Herzen. Die schneidige, unermüdete „Stadt“-Musik trug ihr Redliches dazu bei, den einmal angefehten Humor zu schüren. In Oberried, Sitz der rühmlichst bekannten Feuerwerkerfirma Hamberger, begrüßten Böllerschüsse und Raketen das lustige Volk. Um 6 Uhr langte man wohlbehalten und trocken auf dem Giessbach an. Es erfolgte nun ein wahrer Überfall, nicht etwa auf das reichhaltige Buffet, welches die Herren Hauser in gastfreundlicher Weise bereit hielten, nein, es erinnerte sich voreinst ein Jeder dessen, was heutzutage des Bürgers erste Pflicht und Schuldigkeit ist. Was wohl? Fragt den Ansichtskartenverkäufer auf Giessbach, es heissen will, von einer Meute Schreibseliger überfallen zu werden. Nichtsdestoweniger aber kam nach und nach bei jedem der Mensch wieder zum Vorschein, ein jeder wurde sich bewusst, dass man nicht vom Ansichtskartenschreiben allein lebt und so wurde dann den gastfreundlichen Spenden der Herren Hauser alle Ehre zuteil. Die von Herrn Spillmann vor Abmarsch „von hohem Balkone“ gesprochenen Worte, mit welchen er die Naturschönheiten auf Giessbach, die menschliche Energie so leicht zugänglich gemacht, erwähnt, und wobei er ehrend des Herrn Papa Hauser sel. als Gründer und dessen Familie gedankt und die erwiesene Gastfreundschaft namens aller aufs innigste verdankt, fanden in aller Herzen ihren Wiederhall. Ein dreifaches wohlverdientes Hoch auf die Familie Hauser und fort ging, nach herzlichem Hand-druck, Musik vorwärts, zum Schiff. Ein letztes

Lebewohl noch: „Vorwärts“ tönte es in den Maschinenraum. Die Heimfahrt liess an Urmüchlichkeit nichts zu wünschen übrig und wenn jener Yankee, der dem Präsidenten Loubet für seinen in Autenti eingetribenen Hut 2700 Dollar offerierte, mit seiner Freigiebigkeit plötzlich unter den Passagieren auftaucht wäre, er hätte hier ähnliches billiger haben können. — Wir wollen hier nicht unterlassen, für die freigiebige Bier-spende, welche auf dem Schiffe kredenzt wurde und vorzüglich mundete, Herrn Bierbrauer Hof-weber vom Hotel Bavaria in Interlaken, den besten Dank auszusprechen.

Der Abend vereinigte die Festteilnehmer im Kursaal zur soire d'adansante. Was hier die Bewunderung aller erweckte, das war das gross-artige Buffet, welches die Interlaker ihren Kollegen in generöser Weise offeriert hatten. Wahre Kunstwerke krönten dasselbe, von der Reichhaltigkeit und Gediegenheit der kulinarischen Genüsse nicht zu sprechen. Wir werden in nächster Nummer auf dasselbe zurückkommen. Momentan fehlen uns die nötigen Details.

Es sei hier nur noch des prächtigen Neubaus des Kursales Erwähnung gethan: ein architektonisch wohlgefügiger Bau, ein wahres Schmuckkästchen, wenn einmal fertig erstellt. Der Kurhausgesellschaft wird der Dank aller Kurgäste Interlakens nicht ausbleiben.

Bis zur Morgendämmerung führte Terpsichore das Scepter; wer hätte übrigens widerstehen können, ihr bis spät in die Nacht zu huldigen, bei der schneidigen Musik und augensichts des reizenden Damenthors, welcher die festlichen Räume durchschwebte.

Es mag deshalb wohl dem Schläfer auf No. 42 etwas ungewohnt vorgekommen sein, oder er mag gedacht haben: Donnerwetter gehen die Interlaker aber nobel, als Morgens 5 Uhr an seine Thüre geklopft wurde mit der Bemerkung der Coiffeur sei da zur Verschönerung seiner Visage. Mensch ärgere dich nicht!

Dies gilt auch denjenigen, welche am Sonntag Morgen, als von der Wengernalp die telephonische Kunde kam: „Kleine Scheidegg hell“, nach langem Suchen ihre Kleider in einem Schrank des Korridors friedlich vereinigt vorfanden. — Demandez la Tribune de Genève, 1^{re} édition, un son!

Mit diesem Rufe wurden die Reisestügesten um 9 Uhr am Ostbahnhof empfangen. Absatz reisend, Einnahmen null. Der Ausrufer begnügte sich mit der zufriedenen Miene, welche jeder Empfänger zur Schau trug, wenn er seinen Namen unverstümmelt auf der Präsentliste vorfand. Halb zehn Uhr Abfahrt nach Lauterbrunnen. Wer hätte eine Stunde vorher geglaubt, dass die Sonne Macht genug besäße die dichten Nebel zu durchdringen und die beladenen Wolken zu verschonen? Das Unerwartete, es geschah. Heller Jubel begrüßte die ersten Sonnenstrahlen.

Lauterbrunnen, Wagenwechsel! In 4 Extrazügen gings den Berg hinan. Auf Wengernalp wurde dem gespendeten Grog wacker zugesprochen, eine Wohlthat bei der etwas kühlen Temperatur. Die Auflahrt bot, dank des stets heller werdenden Firmaments, reizende Aussichtspunkte, nur die Jungfrau hatte noch immer ihren Schleier nicht geliftet und man ergab sich schon in das Unvermeidliche: Rom verlassen zu müssen, ohne den Papst gesehen zu haben.

Zur festgesetzten Zeit langte man auf der kleinen Scheidegg an. Jungfrau hin, Jungfrau her, Ansichtskarten sind mein Begehrt!

so lautete auch hier wieder die Parole. Demandez la „Tribune de Genève“, 2^{me} édition!

Das Lunch liess nicht auf sich warten, schmeckte jedem vorzüglich, wie man es übrigens im Hotel Bellevue gewöhnt ist. Auch hier wurde wieder „gedröner“ und zwar zollte Herr Lichtenberger seine Anerkennung den Chefs und Aides, welche sich um das Buffet im Kursaal in so hervorragender Weise verdient gemacht. Herr Pohl brachte sein Hoch den Interlaker Kollegen. Einige humoristische, beifällig aufgenommene Vorträge stiegen und nur zu bald hiess es: Einsteigen nach dem Eigergletscher.

Es würde uns zu weit führen, wollten wir in unserem Berichte die grossartigen Naturschönheiten, die sich vor unserem Auge entrollten, schildern; die Feder ist überdies zu schwach, ein richtiges Bild wiederzugeben, man muss Gottes Wunder mit eigenen Augen sehen.

Ein kleiner Schneeballenkrieg verkürzte den Aufenthalt auf Station Eigergletscher, wobei die Zuschauer wiederholt den Genuss hatten, das Naturspiel der Rutschlawinen zu bewundern und vor Abstieg war auch eine teilweise Beleuchtung des Mönch sichtbar; die Jungfrau jedoch hatte es sich in den Kopf gesetzt, ihr Gesicht nicht zu enthüllen; nur bis zur Höhe des Silberhorns wurde sie sichtbar.

Während der Fahrt nach Grindelwald überdüsterte sich der Himmel, die Witterung blieb jedoch trocken.

Reizend war der Empfang in Grindelwald, eine Schaar schmuck gekleideter Mädchen, teilweise in Bernertracht, bedachten die Ankom-mende mit Blumensträußchen und einem poetischen Willkommensgruss, eine kleine Sammlung nach bekannten Melodien zu singende Lieder, welche wir in heutiger Beilage folgen lassen, welche wir in heutiger Beilage folgen lassen.

Im grandiosen Hotel Bär fand eine allgemeine, wärschafte Erfrischung statt, an der sich jeder mit Messer und Gabel gültig that. Der Dank war daher ein wohlverdienter und von allen Gästen empfundener, den Herr Spillmann den Herren Gebrüder Boos für die gastfreundliche Bewirtung entgegenbrachte. Die Rückfahrt nach Interlaken brachte etwas Regen, jedoch hatte der Gelegenheitsdichter für reichlichen Unterhaltungsstoff gesorgt. In jedem Coupé war man ernstlich bemüht, dessen Lieder einzustudieren, ungeachtet der Gefahr, das hohe C dann und wann „flöten“ gehen zu sehen.

Demandez la „Tribune de Genève“, 3^{me} édition!

Der Abend im Kursaal bildete einen würdigen Abschluss der Festtage. Ein aussergewöhnliches Programm der Kurkapelle, grossartiges Kunstwerkwerk mit reizenden Neuheiten, ausgeführt von der Firma Hamberger, und zum Schluss, wahrscheinlich zum Abgewöhnen, noch ein kleines Tänzchen, benannt *la mosaïque*, wofür die Jungmannschaft dem Festkomitee besonders dankbar war. Auch Höhenfeuer fehlten bei diesem Anlasse nicht.

Am folgenden Tage bildete die Schynige Platte der Hauptanziehungspunkt der noch Zurückgebliebenen; nicht wenige sollen aber auch den Weg nach Müren eingeschlagen und sogar einige beiden Punkten am gleichen Tage einen Besuch abgestattet haben. Auch der Beatenberg und das Rothorn erhielten Besuch. Einer engern Gesellschaft aus dem Kreise der Festteilnehmer war es vorbehalten, den hübschen Speisesaal im unteren Hotel Schynige Platte einzuweihen. Hoffen wir, dass dies ein gutes Omen für den künftigen Geschäftsgang dieses Etablissements bedeute.

Bevor wir schliessen, erübrigt uns noch, den Tit. Direktoren der *Bernerberlandbahnen*, der *Wengernalpbahn*, der *Jungfraubahn* und der *Dampfschiffgesellschaft des Brienz- und Thunersees* im Namen sämtlicher Teilnehmer den tiefgefühltesten Dank auszusprechen für die überaus generöse Art und Weise, mit welcher sie sowohl Extrazüge, wie Extrasschiff den Festteilnehmern zur Verfügung gestellt haben. Nicht minderen Dank auch den Direktoren der *Schynige Platte*, der *Lauterbrunnener-Müren* und der *Beatenbergbahn* für die freundliche Übermittlung von Freikarten auf ihren respektiven Linien. Auch die Direktion der *Rothornbahn* hatte an Vorweisen der Festkarte in verbindlichster Weise freie Fahrt gewährt, wofür ebenfalls bestens gedankt sei und, *last not least*, den *allerhöchsten* Dank dem *Festkomitee*, besonders aber Herrn A. *Döpfner*, dessen rühriger Umsicht der glanzvolle Verlauf der Festtage und die durch nichts gestörte flotte Abwicklung des reichhaltigen Programms zu verdanken ist.

Von demselben Gedanken durchdrungen, sandte das „Mailänder Trio“ vor Uebertritt der Grenze dem Festkomitee telegraphisch Dank und Abschiedsgruss.

Die Generalversammlung von 1896 anlässlich der Landesausstellung in Genf zählte zu den grossartigsten seit Gründung des Vereins;

diejenige von Interlaken darf ihr würdig zur Seite gestellt werden. Die Tage von Interlaken werden Jedem noch lange in angenehmster Erinnerung bleiben.

Auf Wiedersehen in Aarau und Zermatt.



Das Stiffler Joch ist fürs Rad offen.

Aldorf. Die erste Teilaufführung findet nicht am 25. Juni, sondern am 2. Juli statt.

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 20. Juni 4,482.

Die **Jungfraubahn**, bis zum Eigergletscher, ist eröffnet.

Rhätische Bahn. Der Monat Mai zeigt eine Reisendenzahl von 99,083 gegen 46,691 im Vorjahre.

Die **Vitznau-Rigi-Bahn** beförderte im Monat Mai 7,955 Personen (1898: 6,259 Personen).

Zermatt. Die Gornegrabahn wird mit heute vollständig in Betrieb gesetzt.

Bergbahn Lauterbrunnen-Müren. Der Personenverkehr zeigt im Mai eine Reisendenzahl von 2,000 Personen (1898: 1,288).

Berner Oberland-Bahnen. Der Monat Mai zeigt eine Reisendenzahl von 12,000 gegen 11,392 im Vorjahre.

Nachtzüge der Arth-Rigi-Bahn. Von nun an verkehren bis Ende Juli wieder die beliebten Nachtzüge zum Sonnenaufgang nach Rigi-Kulm.

Nizza. Das Grand Hotel Rouillon, Avenue Beaulieu, ist von Herrn Henri Morlock, Besitzer des Hotel de Berne daselbst erworben worden. Uebernahme am 1. Oktober l. J.

Tessin. Das Kurhaus Piora, Piora bei Airolo, das Hotel Mont Prosa, St. Gotthard und das Hotel und Pension Lombardi in Airolo sind eröffnet. Die Gotthardstrasse ist fahrbar.

Vilnevoux. Dans son assemblée générale extraordinaire des actionnaires, la Société de l'Hotel Byron a décidé d'augmenter son capital de 100,000 fr. par la création de 200 nouvelles actions au porteur de 500 fr. chacune, ce qui porte le capital à 500,000,000 fr.

Luzern. Am 30. dieses Monats wird das neue Hotel Monopol eröffnet. Es ist ein architektonisch harmonischer Bau, mit reich verzierter Fassade. Das Hotel kann 250 Personen logieren. Die Direktion hat, wie schon gemeldet, Herr J. G. Zingg übernommen.

Lausanne. Sont descendus dans les hôtels de premier et de second rangs de Lausanne, du 16 au 22 mai: Suisse: 370; Allemagne: 134; France: 117; Angleterre: 108; Russie: 20; Amérique: 20; Pays-Bas: 9; Italie: 8; Etats Balkans: 9; Autriche, Belgique, Espagne, Portugal, Danemark, Afrique, Turquie: 17. Total: 793.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 3. Juni bis 9. Juni 1899: Deutsche 384, Engländer 183, Schweizer 285, Holländer 88, Franzosen 56, Belgier 24, Russen 36, Oesterreicher 18, Amerikaner 10, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 40, Dänen, Schweden, Norweger 28, Angehörige anderer Nationalitäten 7. Total 1159. Darunter waren 201 Passanten.

Eine neue Art der Zechprellerei erfanden vier Individuen, die sich bei einem Weinstube in der Rue St. Anne in Paris ein opulentes Mahl servieren liessen und diesen zur Teilnahme einladen. Als die Stunde des Bezahlehs kam, zogen alle vier ihr Portemonnaie und jeder wollte die „Addition“ begleichen. Nun ist es aber bekanntlich in Frankreich Sitte, dass bei solchen Gelegenheiten nur einer bezahlt. Man verhielt sich daher schliesslich folgendes sinnige Auskunftsstück. Dem Wirt sollten die Augen verbunden werden und derjenige, welchen er fing, würde bezahlen. Ersterer ging, obgleich wegen der vorgelichteten Abendstunde keine anderen Gäste anwesend waren, auch auf den Vorschlag ein. Der Gast wurde in den Keller geschickt, um die „letzte Flasche“ zu holen und das Bindekühlpfand begann. Aber unser naiver Wirt fing keinen Bezahler. Sie hatten alle vier Reissaus genommen und er blieb als echte blinde Kuh allein übrig.

Abonnement général en cinq langues. Le bureau de renseignements à Lucerne vient de publier un tarif abrégé en cinq langues (allemand, français, italien, anglais et russe) avec carte routière qui a pour but de faciliter l'organisation aux touristes, de fournir un moyen pratique de renseignements aux employés des chemins de fer et aux bureaux de renseignements, de faire connaître à l'étranger, par une réclame originale, les abonnements généraux qui ont été récemment introduits en Suisse. Sur cette carte routière sont indiqués en noir les distances qu'on peut parcourir avec l'abonnement général, tandis que toutes les autres routes de transport, courtes des bateaux, chemins de fer régionaux et de montagne, postes, etc., dont les courses se paient à part, sont indiqués en rouge. L'ensemble représente, en même temps, un tableau général des voies principales du trafic en Suisse. On peut se procurer ces tarifs, au prix de 30 centimes, dans tous les bureaux de renseignements en Suisse.

Paris. Der Fleischpasteten-Fabrikant Person, dem Fiskergade als Hauptmaterial zu seinen Hasen-, Rebhuhn-, Fasan-, Truthahn-, sogar Gänseleber-Pasteten und Terrinen geliefert hatten und der wegen seines Missgriffs zu Gefängnis und einer Geldbusse verurteilt wurde, hatte sich vor Gericht damit entschuldigt, alle Charcutiers hätten dasselbe. Darüber ist nun die ehrbare Zunft der Schweinefleischler ausser sich. Der Präsident ihres Syndikats bemittelt sich selbst mit zwei seiner Kollegen auf die Zeitungsredaktionen und protestiert gegen die Verleumdung. Zugleich wird eine Petition abgegeben, welche die Pariser Charcutiers vor zwei Jahren an den Gemeinderat richteten, damit dieser den Pferdefleischern das Handwerk lege. Daraus erfährt man, wie das schwärzlich aussehende Pferdefleisch behandelt wird, damit es eine schöne rosa Farbe be-

komme oder in weisses Schweine- oder Kalbfleisch verwandelt werde. Auch stehen die Charcutiers in ihrem Unmut über die Konkurrenz der grossen Lebensmittelbazare nicht an, zu behaupten, die Strassburger- und Frankfurter-, sowie die Cervelat-Würste, die hier verkauft werden, seien aus Pferdefleisch, Stärkemehl und Schweinefett verfertigt.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns vom 1. bis 15. Juni 1899 abgestiegenen Fremden:

Deutschland	2361
Oesterreich-Ungarn	210
Grossbritannien	1896
Verein. Staaten (U.S.A.) und Canada	456
Frankreich	389
Italien	192
Belgien und Holland	284
Dänemark, Schweden, Norwegen	133
Spanien und Portugal	29
Russland (mit Ostseeprovinzen)	217
Balkanstaaten	12
Schweiz	1760
Asien und Afrika (Indien)	30
Australien	12
Verschiedene Länder	18
Personen	8,009

1898: 6,414 Personen.

An der Pilatusbahn. *Dame:* Es ist doch grossartig, was diese Schweizer Ingenieure leisten! Warum machen sie nun so was nicht in Mecklenburg!

Theater.

Kurhaus Luzern. Ensemble-Opern-Gastspiel. Cylus des Kgl. Hoftheaters in Stuttgart. *Freitag, 23. Juni:* „Die Regimentsstochter“; *Sonntag, 24. Juni:* „Hänsel und Gretel“; *Sonntag, 25. Juni:* „Mignon“; *Montag, 26. Juni:* „Hänsel u. Gretel“; *Dienstag, 27. Juni:* „Die Regimentsstochter“; *Mittwoch, 28. Juni:* „Mignon“; *Donnerstag, 29. Juni:* „Hänsel und Gretel“; *Freitag, 30. Juni:* „Der Postillon von Lonjumeau“.

Wem die gegenwärtige Adresse des Herrn E. Weise, Küchenchef (im Sommer 1897 im Sanatorium Hohenseln in Arosa thätig), bekannt ist, wird höchst ersucht, dieselbe der Expedition dieses Blattes mitzuteilen.

Das Centralbureau.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Henneberg-Seide

nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen

schwarz, weiss und farbig von 95 Cts. bis Fr. 28.50 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damast etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)
Seiden-Damaste v. Fr. 1.40—22.50 **Ball-Seide** v. 95 Cts.—22.50
Seiden-Bastkleider p. Robe „ „ 16.50—77.80 **Seiden-Grenadines** „ Fr. 1.35—14.85
Seiden-Fouldars bedruckt „ „ 1.20—6.55 **Seiden-Bengalines** „ „ 2.15—11.60
per Meter. **Seiden-Armüres, Monopols, Cristallines, Moire antique, Duchesse, Princess, Moscowite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fäbinnenstoffe** etc. etc. franko ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Desinfections-Automat.



Der **Desinfectionsautomat** besteht aus einer kleinen geruchlosen Röhre, welche in Wasser gebracht, fortwährend **geruchlose Desinfectionsflüssigkeit** liefert, welche die Fäulnis zerstört, und jeden unangenehmen Geruch in Closets, Schüttsteinen etc. beseitigt.
Der **Desinfectionsautomat** wirkt ununterbrochen, monatlang, ist ärztlich sehr empfohlen u. sollte in keinem Hause fehlen. Jedem Automat w. ein Plakat zum Aufhängen in Aborten beigegeben, als Empfehlung fürs Haus. — Aerztl. Broschüre u. Anweisung gratis. — Preis Fr. 5. Zu beziehen von:

C. Richter in Kreuzlingen.

Concasseur de glace (Eiszerkleinerer) für Hotels, Metzger, Wurstler, Konditoren etc.
Kirchner & Co.
Mülhausen i. E.
Beschreibung und Referenzen z. D.

In gewerblicher grosser Ortschaft des Kantons Zürich ist wegen Krankheit des Besitzers ein
Gasthof zu verkaufen (Z 3678 C) mit Stallung und ca. 14,000 Quadratfuss Bauland dabei; alles in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes. Anzahlung 15,000 Fr. Keine Agentenvermittlung. Bezüglich der näheren Auskunft wende man sich unter Chiffre Z. S. 4043 an **Rudolf Mosse, Zürich.**

DAVOS.
Zu verkaufen, fortzugs halber, einer der Neuzeit entsprechend eingerichtete grössere **Villa in günstigster Lage** des Kurortes, in der seit Jahren Fremdenpension betrieben und bei welcher weitere Vergrösserung nicht ausgeschlossen ist. Gefällige Offerten unter Chiffre H14R an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Associé gesucht.

Der Besitzer eines neuen **comfortablen Hotels** beim Bahnhof u. Hauptpost einer sehr industr. u. stark frequent. Stadt der Ostschweiz (der nur kaufmännische Bildung hat) sucht einen Fachmann (event. Oberkellner od. Chef de cuisine) als Teilhaber mit einer Einlage von ca. 30,000. Der Assokuranzwert des Hauses, das 28 Fremdenzimmer mit 40 Betten, grossen Speisesaal und div. Nebenzimmer, ausserdem 1 grosses Restaurant enthält, deckt, zugleich den Wert des neuen Inventars, reichlich den Ankaufswert, so dass, ungeachtet der günstigen Lage, jedes Risiko ausgeschlossen ist. Näheres durch den Beauftragten: **L. Greif, Zürich II.** (Z 377 C) 32 Stockstr. 58.



Torten-Schablonen aus feinem Zinkblech zur raschen und hübschen Verzierung von Torten aller Art. **Praktisch für jede Hotelküche.** Man verlange Muster und Preisliste. **F. Schwarz, Basel** 9 Spalenberg 9. (H 3161 Q)

Englisch in 2 Monaten! **„Anglia“** Handels- und Sprach-Institut Clifton Gardens, London W. **Spezielles System für Hoteliers.** 40 Zimmer, jeztlicher Komfort, mässiges Honorar, alles inbegriffen. **Kostenfreie Besorgung von Stellen** in besten Hotels in England u. London durch das mit dem Institut verbundene **Stellenvermittlungsbureau** 17 Shaftesbury Avenue. (Z 242 C, 857)

Patentroststäbe in jeder beliebigen Länge à 60 Rp. per kg. empfindl. Carl David Koch, (Za. 1664. G.) Strehlgasse 17, Zürich.

Das **Reinigen oder Färben** von **Vorhängen, Wolldecken** etc. wird schnellstens schön und billig besorgt. **Für Hotels extra Rabatt.** Es empfiehlt sich **C. Hummel** Chem. Wäschanstalt **Wädenswil.**

Zu vermieten per Anfang 1900 ein sehr gutes

Café-Brasserie in einer grossen, rasch aufblühenden Stadt der Central Schweiz an nur ganz tüchtige solvable Mietsleuten. Schriftliche Offerten unter H39R an die Expedition dieses Blattes.

Neuheit! **Imitierte Seidenstoff-Papeten** grossartige Wanddekoration, von wirklichem Seidenstoff kann zu unter-schiedl. Art Papeten in Stoff zu haben. Die Dessins können in jeder gewünschten Farbe angefertigt werden. **Alleinverkauf in Zürich:** **J. Salberg, Fraumünstlerstrasse 11.** Telefon 1920. **Für die Herren Hotelbesitzer** Vorzugspreise. OF 8101 **Vertreter** an allen grösseren Plätzen der Schweiz.

ROOSCHÜZ & CIE, BERN Abteilung: Waffeln-Fabrik.
Gaufrettes Waffeln Wafers
Waffeln sind heutzutage das beste Dessert!
Wir empfehlen für Hotels, Pensionen und Restaurants:
I. Wiener Waffeln
II. Englische „
III. Detsert-
IV. Russische „ Marke „Zar“
V. Suprême „ „R. & Co.“
VI. „Othello“-Waffeln
Unsere Waffeln sind aus den reinsten und feinsten Rohmaterialien hergestellt und behalten infolgedessen für lange Zeit ihren frischen und guten Geschmack und ihr schönes Aussehen.
Probier-Muster gratis und franko. Man verlange ausdrücklich Waffeln **Marke „Rooschüz & Cie“**

KARL MÜLLER Stadthausplatz * **Burgdorf** * Stadthausplatz
Fabrikation von Flaum-Steppdecken in Satin, einfarbig oder bedruckt, Zanella oder in Seide. **Sorgfältige Ausführung. Billige Preise.** Reichhaltige Stoffmuster-Kollektion. **Illustrierter Katalog und Preiscurant franko. — Telephon.**

Singer's „Milka“ Grahambrod ist ärztlich anerkannt als das gesündeste und kräftigste Brod für **Magenleidende und Rekonvaleszenten.** (Gesetzlich geschützt.) 37 ZagB349 **Lieferant von Spitälern, Hotels und Luftkurorten.** Es empfiehlt sich höchlichst

Singer's Feinbäckerei, Fischmarkt 12 * **BASEL** * Klarastrasse 13. **Export. Export.**

English Plumbing & Sanitary Works THOS LOWE Assoc. San. Inst. & SONS **Ingénieurs sanitaires** Cannes (France) **St-Moritz-les Bains (Suisse)** Nice (France) 7, rue des Roses **Hôtel Central** 22, Boule Raimbaldi **Pour tous renseignements pour la SUISSE** veuillez vous adresser à l'**Hôtel Central, St-Moritz-les Bains.** 2206